

# UNSER FRIEDENSAU

1/2019

EINBLICKE,  
AUSBLICKE,  
INFORMATIONEN

## HIGHLIGHTS IN Friedensau 2019



### WorkCamp 15.–22.9.2019

Einladung an freiwillige Helfer, ihr handwerkliches Geschick beim nächsten WorkCamp einzubringen: [zeltplatz-friedensau.de](http://zeltplatz-friedensau.de)



### Graduierung [thh-friedensau.de/dates/](http://thh-friedensau.de/dates/)

Am 13.10.2019 ist es so weit! In der Kapelle Friedensau werden die akademischen Grade verliehen.



### FFF-Wochenende

Das nächste Treffen des Freundeskreises Friedensau International e.V. findet vom 25. bis 27.10.2019 statt: ein Treffen unter Freunden. Werde Mitglied, wenn du es noch nicht bist!

## „Gehet hin in alle Welt“: Wofür Friedensau steht

Liebe Leserin und lieber Leser, mit diesem neuen Info-Blatt wendet sich die Theologische Hochschule Friedensau (ThHF) an die Adventgemeinden in Deutschland – und darüber hinaus! Wir möchten informieren und einladen, Anteil nehmen und Anteil geben.

Für manche stellt sich vielleicht die Frage: Wofür steht Friedensau?

Am besten ist unser Bekenntnis und unser Auftrag an den Gebäudeinschriften zu erkennen.

Die Gründer Friedensaus haben ihr Selbstverständnis in Stein gemeißelt, wir versuchen, dieses Erbe aufzugreifen und fortzusetzen.

Die Grundlage der Adventbotschaft ist die Hoffnung auf den kommenden Herrn, wie es an der Nordwand des Otto-Lüpke-Hauses (Alte Schule) steht: „Der Herr kommt!“ An der gegenüberliegenden Wand wird zum Ausdruck gebracht, wie die Zeit des Wartens zu gestalten ist: „Bete und arbeite!“

Die Bibeltexte am Wilhelm-Michael-Haus (Neue Schule) machen deutlich, worum es beim Arbeiten der Gläubigen geht und was von Anfang an der Auftrag der „Missionschule“ Friedensau war: „Mache dich auf und werde

licht.“ Noch präziser wird der Missionsauftrag der Bildungseinrichtung auf der Rückseite des Gebäudes formuliert: „Geht hin in alle Welt und lehret alle Völker.“

Die Inschrift an der neu erstellten Bibliothek lautet: „Im Anfang war das Wort.“ Damit wird nicht nur auf das eine Wort unter den vielen Wörtern hingewiesen, Jesus Christus, sondern damit schließt sich auch ein gedanklicher Kreis: Jesus Christus steht am Anfang als der Schöpfer und am Ende als der Vollender. Er ist die Mitte unseres Glaubens und Dienens, so wie er im Zentrum der Rosette an der Ostwand der Kapelle steht.

Komm nach Friedensau, sieh dir diese Inschriften an und bleibe uns in unserem Auftrag verbunden.



**Roland E. Fischer**  
Rektor

## Prüfungsansprachen

Vier Predigten an nur einem Vormittag! Am 21. Mai hielten vier Studenten des Masterstudiengangs Theologie ihre Prüfungspredigten in der Friedensauer Kapelle (von links nach rechts): Christian Eißner, Paulo Steiner Dorta, Samuel Kubesch, Matti Neumann.



## 10 Days of Prayer – 9. bis 19.1.2019

Jedes Jahr zum Jahresanfang finden in Friedensau die zehn Tage des Gebets statt. Diese Gebetstage folgen einer Initiative in der Freikirche, die Ländergrenzen überschreitet und weltweit Glaubende im Gebet verbindet. Für alle, die manchmal meinen, dafür keine Zeit zu haben, dem sei mit Martin Luther begegnet: „Ich habe so viel Arbeit, dass ich nicht auskomme, ohne täglich mindestens drei Stunden meiner besten Zeit dem Gebet zu widmen.“ Die nächsten 10 Tage des Gebets finden vom 8. bis 18. Januar 2020 statt.



## Episoden, die das Leben schrieb

Am 26. Januar 2019 fand in der Kapelle ein „Langer Abend der kurzen Geschichten“ statt. Vorgetragen wurden ganz persönliche Erlebnisse. So erfuhren die Zuhörer von einer Erfahrung von Manfred Böttcher, dem einstigen Leiter des Theologischen Seminars, die bis in die letzten Tage des Zweiten Weltkrieges zurückreichte. Große Heiterkeit rief die mit österreichischem Charme und teilweise im Dialekt vorgetragene Erfahrung von Daniel Heinz, Leiter des Historischen Archivs in Friedensau, hervor, der als junger Mann in den Semesterferien als Buchevangelist tätig war und dem es gelang, in den Karawanken an einen mit Gewehr bewaffneten „Freiheitskämpfer“ Literatur nach Gewicht zu verkaufen! Der Abend wurde musikalisch umrahmt durch Kantor Thomas Weber aus Regis-Breitingen. Eingebettet war die Veranstaltung der Abteilung Gemeindeaufbau der BMV in das 7. Symposium Lebensschule.



## Gottesdienste aus Friedensau auf Hope Channel

Seit Anfang 2019 wird einmal monatlich auf Hope Channel eine Predigt aus Friedensau ausgestrahlt. Jeweils am Samstag, 10.30–11.30 Uhr, können die Zuschauer die Predigten miterleben: 5.1. „Zeichen der Hoffnung“ mit Roland Fischer; 23.2. „Der Gott, der nicht aufgibt“ mit Jens Schwenger; 23.3. „Wie Hoffnung lange durchhält“ mit Bernhard Oestreich;

13.4. „Jesus schafft Neues“ mit Bernhard Reischach; 11.5. „Petrus, der Hahn und ich“ mit Alexander Schulze; 8.6. „Gott vertrauen“ mit Edgar Voltmer; 13.7. „Sehen oder hören“ mit Igor Lorencin; 17.8. „Vom Segen“ mit Andreas Bochmann. Die Predigten werden zu verschiedenen Zeiten wiederholt. Weitere Termine sind in Vorbereitung.



## Rektor der ThHF verabschiedet Prof. Dr. med. Edgar Voltmer

Ende Januar 2019 verließ Edgar Voltmer die ThHF. Er nahm einen Ruf der Universität Lübeck auf die Professur für Gesundheitsförderung in Studium und Beruf an. Prof. Voltmer war seit 2002 an der ThHF tätig, zunächst als Dozent, nach seiner Habilitation als Professor für Gesundheitswissenschaften am Fachbereich Christliches Sozialwesen. Seine Forschungsschwerpunkte waren berufsbezogene psychosoziale Belastungen und Ansätze zur berufsspezifischen Prävention und Gesundheitsförderung.



## ThHF auf Kongress PULSEmeet

Vom 6. bis 10. Februar 2019 fand in Schwäbisch Gmünd der dritte europäische adventistische „PULSEmeet“-Kongress für Jugendliche, Jugendgruppenleiter, Pastorinnen und Pastoren statt. Rund 330 in der Jugendarbeit tätige junge Leute trafen sich zum Thema „My Church My Home My Mission – Building together“ zu Fachvorträgen, Workshops und Interaktion. Die Theologische Hochschule Friedensau war mit einem Informationsstand vor Ort.

## Kolumne

### Ameisen und Wasser

Wenn man Zelten liebt, so wie ich, dann nimmt man manche nervenaufreibenden Dinge gerne in Kauf. Verschollene Heringe, mit denen man das Leinen-Gebäude normalerweise befestigt. Fehlende Motivation, das Ding überhaupt aufzubauen, und am allerschlimmsten: Hilfwillige, die offenbar noch nie in ihrem Leben eine „Leinwandvilla“ aufgebaut haben. Da steht man also mit sechs bis sieben Menschen und versucht verzweifelt, Kommandos zu schreien, wie: „Nein, nicht die Schnur ziehen!“ „Jetzt packen wir zusammen das Dach des Zeltes aus!“ Und wusch ... schon hat der Wind einen Strich durch die Rechnung gemacht, und das Dach fliegt in die Freiheit. Wenn man dann doch irgendwann nach

hoffnungslosen Seufzern eine Behausung für die Nacht errichtet hat, beginnt es zu tröpfeln. Erst leicht, dann immer stärker. „Ich hab' doch gesagt, es wird regnen“, sagt der Neunmalklug, so neunmalklug er eben nun mal ist. Ich kuschele mich in den nach Gartenlaube riechenden Schlafsack und will gerade meine Augen schließen, als an meinem Bein etwas krabbelt. Dann an meinem Arm, dann über mein Gesicht ...

Wenn man Zelten liebt, so wie ich, dann baut man in Friedensau auf dem größten Ameisenhaufen des gesamten Platzes und schwimmt in der Nacht einmal durchs ganze Zelt!

**Itje Zepnik,**  
*Theologie-Studentin im 1. Studienjahr*



◀ Innenansicht Arena im Mai  
▼ Dresdner „Bänker“



## Bau der Arena gelangt in die Endphase

Und wieder einmal rollt ein 40-Tonner zum Zeltplatz; dieses Mal beladen mit zwei großen Traversenringen, die in der neu überdachten Arena installiert werden sollen. Mit dabei sind sechs tatkräftige Mitarbeiter, die gewillt sind, diese beiden Ringe an einem Tag aufzubauen und in der vorgesehenen Höhe anzubringen. Und es gelingt – abends gegen 20.30 Uhr ist es geschafft!

Je mehr Einbauten erfolgen, umso mehr nimmt der Bau Gestalt an, umso mehr kann man sich schon Pfadfinder- und Jugendveranstaltungen, Gottesdienste oder Konzerte vorstellen. Man kann die Begeisterung bereits jetzt ein wenig spüren, die dieser Raum hervorrufen wird, der zwar vielen bekannt, aber in dem doch so vieles neu ist.

Zurzeit wird das Außengelände der Arena gestaltet, das heißt, der Hang wird modelliert, die Außentreppen eingebaut, die Zu- und Umfahrt gestaltet. Im Backstage-Bereich werden Türen eingebaut, der Brandschutz

installiert, meterweise Kabel verlegt. Außerdem wird über dem Eingangsbereich eine Fassade aus Lärchenholz angebracht. Wir sind froh und dankbar über die überaus gute Stimmung auf der Baustelle; daran haben vor allem unser Architekt Edmundo Martinez Moreno und unser Bauleiter Günter Sachse großen Anteil. Herzlichen Dank an dieser Stelle diesen beiden!

Auch wenn wir unseren Fertigstellungstermin um einige Wochen verfehlen, so sind wir sicher, dass die Arena bald ein Ort sein wird, der gesegnete, begeisternde und Mut machende Veranstaltungen für Jung und Alt, für Pfadfinder und Jugendliche anderer Verbände, laute Momente und stille Augenblicke ermöglicht. Wir freuen uns sehr darauf!

Viele Mitglieder aus den Adventgemeinden, Pfadfindergruppen und auch ganze Gemeinden aus allen Himmelsrichtungen haben uns in diesem Vorhaben schon durch Gebet und finanzielle Gaben unterstützt. Zum Beispiel ist die Pfadfindergruppe „Dresdner Löwen“ ins

„Bank-Geschäft“ eingestiegen und hat uns durch den „Kauf“ einer Sitzreihe bei der Finanzierung der neuen Sitze unterstützt. Gebet und finanzielle Unterstützung – beides hilft uns, und wir bitten euch von ganzem Herzen, weiterhin für dieses Projekt zu beten, gedanklich bei uns zu sein und auch zu spenden. Wir würden uns sehr freuen, auch deinen Namen, den Namen deiner Gemeinde, deiner Jugend- oder Pfadfindergruppe oder auch deiner Firma an einer Sitzreihe lesen zu können. Alle Infos zu dieser Spendenaktion findest du auf [www.kauf-ne-bank.de](http://www.kauf-ne-bank.de). Wenn du uns lieber ganz klassisch eine Spende zukommen lassen möchtest, nutze bitte folgende Bankverbindung: Zeltplatz Friedensau gGmbH | IBAN: DE43 8105 4000 0505 0149 39 | Verwendungszweck: Arena2.0 | Und wir freuen uns darauf, dich bald in Friedensau zu sehen!

**Sabine Schorch**  
*Leiterin des Zeltplatzes*



### ThHF und Burger Roland-Gymnasium kooperieren

Beide Einrichtungen unterzeichneten am 8. Februar 2019 eine Vereinbarung zum Projekt „Eine Welt“, durch das Schülerinnen und Schüler Teamfähigkeit, Toleranz und soziale Kompetenz am Beispiel der internationalen Entwicklungszusammenarbeit erlernen und Verständnis für internationale und interkulturelle Probleme gewinnen sollen.

▲ Lehrer Ralf Sieber, Schulleiter Thomas Dreher, Rektor Prof. Roland Fischer, Dozent Dr. László Szabó (v.l.n.r)

### Beginn Sommersemester

Nach der Einschreibung erlebten die neuen Studierenden die feierliche Eröffnung des Sommersemesters am 18. März 2019. Die Neuen kommen aus Bangladesch, Burundi, Kamerun, Nigeria – und in diesem Semester vor allem aus Ghana. Sie schrieben sich in die englischsprachigen Studiengänge International Social Sciences (ISS) und Theological Studies (MTS) ein – es sind die Studiengänge, die auch zum Sommersemester Studierende aufnehmen.

### Fachgruppe Biblische Archäologie tagte

Vom 22. bis 24. März 2019 war die ThHF Gastgeber für eine Tagung der Fachgruppe Biblische Archäologie innerhalb der Studiengemeinschaft „Wort und Wissen“. Die Referenten präsentierten ihre Forschungsergebnisse zu Fragen der biblischen Archäologie und ihre Untersuchungen der alttestamentlichen Texte in „Biblischer Hermeneutik“. Die Mehrzahl der insgesamt 20 Tagungsteilnehmer aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz besuchten zum ersten Mal Friedensau.



Damals war's

## Ursula Bauch

Wer vor fünfzig oder sechzig Jahren den Verkaufsraum der Gärtnerei Friedensau betrat, der wurde von einer freundlichen Dame bedient: Ursula Bauch (Bildmitte), der Ehefrau des Gärtnereimeisters Helmut Bauch. In einer Zeit, in der die adventistischen Frauen im Allgemeinen wenig arbeiteten, sondern sich der Kindererziehung widmeten, war sie die Stütze und die rechte Hand ihres Mannes. Ihr freundliches Wesen trug mit dazu bei, dass die Gärtnerei in Zeiten der Mangelwirtschaft gerade auch bei den Bewohnern der umliegenden Dörfer

sehr beliebt war. Eigentlich wussten alle Leute: Wer dringend Blumen für einen Anlass benötigt, kann auch außerhalb der Öffnungszeiten zu Familie Bauch kommen. Niemand wurde abgewiesen, und Blumen fanden sich wohl auch immer. Da damals Friedensau relativ isoliert vom Umland lebte, stand die Gärtnerei als Aushängeschild für die Existenz und den Glauben von Friedensau. Diese Aufgabe haben Helmut Bauch und seine Frau hervorragend ausgefüllt. – Ursula Bauch verstarb am 10. Mai 2019.



## Diskussionsabend Kommunikation im StuZ

Zum ersten Mal trafen sich am Abend des 10. April 2019 unter dem Motto „Kommunikation“ Studierende und Dozenten im StuZ, um anhand des Films „Kindeswohl“ ethische Fragen zu diskutieren. Im Mittelpunkt stand das Thema: Selbstbestimmt leben – wie frei sind wir wirklich? Mit dieser Veranstaltung wurde eine neue Reihe ins Leben gerufen, die in regelmäßigen Abständen fachübergreifende Diskussionen für die Fachbereiche Christliches Sozialwesen und Theologie anbietet.



## Friedensau ganz klassisch

Am 4. Mai 2019 erklang in der Kapelle Friedensau ein Konzert für Freunde der klassischen Musik. Lea Jelinek, sie studiert Soziale Arbeit im 2. Semester, hatte das Konzert im Rahmen eines studentischen Projekts organisiert. Junge Musikerinnen und Musiker, zumeist Studierende, präsentierten Werke von Johann Sebastian Bach, Antonin Dvořák und Felix Mendelssohn Bartholdy auf Cello, Cembalo, Gitarre, Klavier, Querflöte und Violine – und mit Gesang.



## Besinnungswoche

Am Sabbat, 6. April 2019, endete die Frühjahrs-Besinnungswoche mit der Predigt im Gottesdienst. Manuel Füllgrabe, der an vier Abendveranstaltungen zum Thema „Zu Hause ...“ gesprochen hatte, hielt in der Kapelle Friedensau die Predigt „Zu Hause in meinem Abenteuer“. Manuel Füllgrabe zeigte auf, dass ein geistliches Zuhause – auch ein bekanntes Ritual, auf das ich mich verlassen kann, – schön ist. „Doch Gott lädt

mich ein, von Mal zu Mal meine Komfort-Zone zu verlassen. Unsere erste Tendenz ist häufig, dem Unbekannten mit Abwehr zu begegnen; so wie Nathanael den unbekanntenen Jesus mit einem ‚Was kommt schon Gutes aus Nazareth‘ (Joh 1,46) zuerst abgelehnt hat. Hätte er sich nicht doch auf den Unbekannten eingelassen, hätte er den Sohn Gottes verpasst: Wer hält fest am Vorurteil, dem wird kein wahrer Schatz zuteil.“

## CAMPUSLEBEN



Wochenende der Kulturen

Ende Mai fand das Wochenende der Kulturen statt. Internationale Studierende gestalteten am Freitagabend in der mit Fahnen aus ihren Heimatländern geschmückten Aula das wöchentlich stattfindende Shabbat Shalom mit Musik und Texten in verschiedenen Sprachen. Die Reihe von Veranstaltungen wurde am Sabbat mit dem Gottesdienst fortgesetzt, der international ausgestaltet war, und am Sonntagnachmittag mit dem bunten Programm-Mix aus landestypischer Folklore, Musik und anderen kulturellen Beiträgen endete. Es ist ein Fest auf einem Campus, auf dem mehr als 30 Nationen leben und studieren und wo kulturelle Vielfalt gelebt wird.



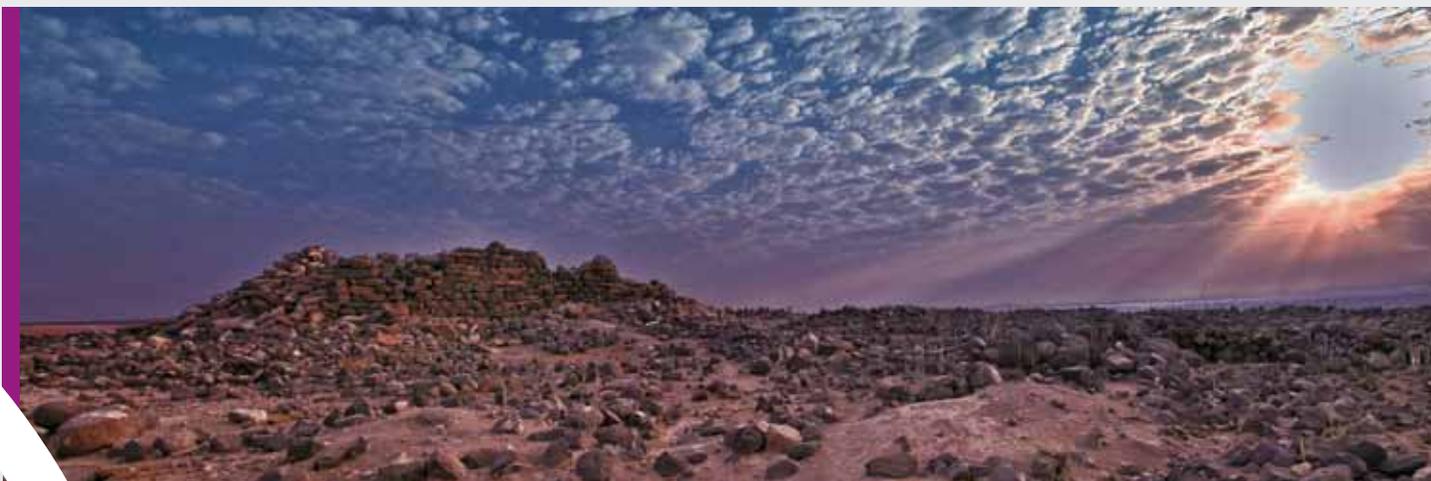
Wie ist dein biologisches Alter?

Am 12. Juni beteiligten sich Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am ThHF-Gesundheitstag an Aktionen des DVG. Sie konnten erfahren: Wie ist dein biologisches Alter, wie fit bist du, wie ernährst du dich, wo gibt es Potenzial?



Kooperation mit Oxford University

In einem Workshop wurde vom 18.–21.6. geklärt, wie die Forschungsarbeiten zur Thematik „Nomadismus, Mobilität und Forschung“ vernetzt und veröffentlicht werden sollen.



## Entscheidungen, die unser Leben prägen und verändern

**Im Sommer 1987 reiste ich zum ersten Mal nach Zentral-Jordanien, zur Ruinenstätte Balua, eine der bedeutendsten Ortslagen der antiken Moabitis, östlich des Toten Meeres gelegen.**

Balua ist die größte eisenzeitliche (Eisenzeit: 1200–586 v. Chr.) Ruinenstätte im antiken Moab. Darüber hinaus können mehrere tausend Jahre Besiedlung nachgewiesen werden: von der Frühen Bronzezeit (ca. 3300 v. Chr.) bis in die Mittel-Islamische Epoche (ca. 1500 n. Chr.). Die Anlage ist übersät mit Ruinenresten, Mauern, Räumen, Gebäudekomplexen, Stadtmauern und anderem. Durch ihre strategisch bedeutsame Lage bewachte diese Stadtanlage den nördlichen Zugang auf das zentral-moabitische Plateau. Schon von Weitem wird das Auge des Betrachters auf die typische Silhouette der Palastburg gelenkt, die wohl aus der Spät-Bronzezeit stammt (1550–1200 v. Chr. – die Zeit des Exodus und der Landnahme). Dieser massive Bau – aus zyklopenhaften Steinen zusammengefügt – bildet das Zentrum der älteren Stadtanlage auf dem westlichen Teil des Geländes. Dieser ältere Teil der Stadt wurde von einer Kasemat-

ten-Mauer umschlossen, mehrere Tore ermöglichten den Zugang ins Innere der Stadt. In einer Expansionsphase wurde die Stadtanlage nach Osten hin erweitert und – ebenso wie der ältere Stadtteil – mit einer imposanten Kasematten-Mauer umgeben. Die Gesamtfläche der Stadt umfasste zu diesem Zeitpunkt ca. 15 Hektar. Innerhalb der Stadtmauern sind ganze Straßenzüge, Haus-Komplexe, Installationen und Plätze zu erkennen.

Aufmerksam wurden die Forscher auf Balua, als dort 1930 die Balua-Stele entdeckt wurde. Ein gewisser Mr. Head, Mitarbeiter des Trans-Jordan Antiquities Departments (dem Vorläufer der heutigen Antiken-Verwaltung), hatte die Stele bei einem Besuch der verlassenen Stadtanlage in den Mauerresten der zentralen Palastburg entdeckt. Die ca. 170 cm hohe und 70 cm breite Stele, mit einem unregelmäßig geformten konischen oberen Abschluss, zeigt im oberen Drittel eine vierzeilige Inschrift. Leider erlaubt der verwitterte Zustand der Inschrift keine Interpretation. Die zwei verbleibenden Drittel werden durch ein Flachrelief ausgefüllt, das drei Personen darstellt und an sogenannte „Einführungsszenen“ erinnert: Eine niedere Gottheit führt einen Herrscher einer höher gestellten Gottheit zu. Die Herrscherfigur in der Mitte der Szene weist Parallelen zu Darstellungen ägyptischer „shasu“-Krieger aus der neunzehnten Dynastie auf. Die Stele belegt den ägyptischen Einfluss auf das Ostjordanland zum Ende der Spät-Bronzezeit bzw. zum

Beginn der Eisenzeit (ca. 1300–1150 v. Chr.), in die die Stele datiert wird.

Die Stadtanlage von Balua (ein arabischer Name, der mit „Schlund“ übersetzt werden kann; eine passende Bezeichnung im Blick auf das tief einschneidende Wadi, das die Stadtanlage an der nördlichen und westlichen Seite umgibt) kann mit der Stadt Ar bzw. Ar-Moab identifiziert werden. In Numeri 21,14c und 15 wird über die geografische Lage von Ar Folgendes gesagt: „... die Bäche am Arnon und den Abhang der Bäche, der sich hinzieht zur Stadt Ar und sich lehnt an die Grenze Moabs.“ Diese Angaben passen genau auf die Lage von Balua am Nordrand des zentral-moabitischen Plateaus am Wadi Mujeb, dem biblischen Arnon. Diese moabitische Stadt wird weiter in Numeri 22,36 und Jesaja 15,1 erwähnt.

Während Alt-Historiker und Archäologen das Ruinenfeld von Balua seit Langem kannten, lernte ich die Anlage 1987 während meiner ersten archäologischen Grabung kennen. Seitdem bin ich in den letzten 32 Jahren für Forschungen immer wieder zu diesem Ort zurückgekehrt. Er hat mein berufliches und persönliches Leben zutiefst geprägt und bestimmt.

Friedbert Ninow

(Der Beitrag wurde gekürzt. Der ausführliche Text ist auf der Webseite zu lesen: [https://www.thh-friedensau.de/blog\\_category/wissenschaft-forschung/](https://www.thh-friedensau.de/blog_category/wissenschaft-forschung/))



# Kulturkalender

VORSCHAU AUF VERANSTALTUNGEN 2019

Aktuelle Veranstaltungen siehe:  
[www.thh-friedensau.de/events](http://www.thh-friedensau.de/events)

**15. bis 22. September 2019,  
Zeltplatz Friedensau: WorkCamp**

Anmeldung: <http://www.zeltplatz-friedensau.de>

**12. Oktober 2019, 10.00 Uhr, Kapelle  
Eröffnungsgottesdienst**

**12. Oktober 2019, 19.00 Uhr, Kulturscheune  
Konzert „Shpil, Klezmer, shpil!“**

**13. Oktober 2019, 10.00 Uhr, Kapelle  
Graduierung**

**25. bis 27. Oktober 2019, Kulturscheune  
Wochenende des Fördervereins  
Freundeskreis Friedensau International e.V.**

**26. Oktober 2019, 16.30 Uhr, Kapelle  
Friedensau in Concert**

**4. bis 8. November 2019, jeweils 19.30 Uhr,  
Kulturscheune  
Besinnungswoche**

**9. November 2019, 10.00 Uhr, Kapelle  
Gottesdienst mit Abschluss  
der Besinnungswoche**

**24. November 2019, 10.00 bis 17.00 Uhr,  
Kulturscheune  
Töpferbasar**

**6. Dezember 2019, 19.30 Uhr, Kapelle  
Adventsvesper**

**Mittwochs, 9.45 Uhr, Aula,  
während des Studienjahres:  
Begegnung unter dem Wort**

**Freitags, 19.30 Uhr, Aula,  
Shabbat Shalom**

**Samstags, 10.00 Uhr, Kapelle und  
Seniorenheim  
Gottesdienst**

Änderungen vorbehalten.



## Neues Team steht für „Unser Friedensau“

Das Warten hat ein Ende: Das neue Info-Blatt „Unser Friedensau“ ist da! Unser Redaktionsteam stellt sich der Aufgabe, zweimal im Jahr über Neuigkeiten aus Friedensau zu berichten und euch, ihr lieben Leserinnen und Leser, kurze Berichte mit interessanten Inhalten zu vermitteln.

Zum Team gehören (v.l.n.r.): Tobias Koch (Kanzler), Andrea Cramer (Redaktionsleitung), Dr. Johannes Hartlapp (Kirchenhistoriker), Itje Zepnik (Theologiestudentin), Prof. Andreas Bochmann (Prorektor). Alle fünf repräsentieren in den verschiedensten Bereichen Friedensau – den Ort, die Hochschule, die Einrichtungen. Und alle fünf bringen sich in ganz unterschiedlicher Weise, oft auch ehrenamtlich, in das Leben in Friedensau ein: in der Lehre, im Studium, in der Verwaltung; in Gottesdiensten, im Chor,

auf Kongressen, in verschiedenen Gremien. Was sie verbindet, ist nicht nur der Glaube an unseren Herrn Jesus, sondern auch das Engagement und ihre Liebe zu Friedensau.

Dieses ist die erste Ausgabe von „Unser Friedensau“; die nächste Ausgabe wird im Spätherbst erscheinen. Wer mit uns Kontakt aufnehmen oder „Unser Friedensau“ mit der Post zugesandt bekommen möchte, schreibe uns bitte: Redaktion „Unser Friedensau“, An der Ihle 19, 39291 Möckern-Friedensau oder: [Redaktion@thh-friedensau.de](mailto:Redaktion@thh-friedensau.de). Am allerbesten aber wäre es, Friedensau wieder einmal einen Besuch abzustatten – dabei Altes wiederzuentdecken und Neues kennenzulernen. Seid immer herzlich willkommen!  
Eure Andrea Cramer

UNSER  
FRIEDENSAU

UNSER FRIEDENSAU wird herausgegeben von der  
Theologischen Hochschule Friedensau  
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit  
An der Ihle 19, 39291 Möckern-Friedensau  
Fon: 03921 916-127, Fax: 03921 916-120  
[Redaktion@thh-friedensau.de](mailto:Redaktion@thh-friedensau.de)

Spendenkonto:  
Friedensauer Hochschul-Stiftung  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE53810205000001485400  
BIC: BFSWDE33MAG

Gesamtverantwortung:  
Prof. Dr. Roland Fischer, Rektor

Redaktion: Andrea Cramer (Leitung), Prof. Andreas Bochmann, Dr. Johannes Hartlapp, Tobias Koch, Itje Zepnik  
Bildnachweis: Archiv, Andrea Cramer, Kristina Gerasimova, Tobias Koch, Jan-Christoph Elle-Siewertsen, Thomas Sasse (Magdeburg), Szilvia Szabó, private Fotos

Gestaltung und Produktion:  
[rasani.design](http://rasani.design), Leipzig

Druck: Thiele & Schwarz, Kassel

„Unser Friedensau“ erscheint halbjährlich  
Ausgabe: 01/2019



◀ Taufe am 29. Juni 2019 im alten Friedensauer Freibad, das 1901 eröffnet wurde und einst zum Sanatorium gehörte.

Zum Abschluss des dreijährigen Gemeindefernstudiums gab es Urkunden für die erfolgreiche Leipziger Gruppe. Herzliche Gratulation! ▶

